

## 90 Jahre. Urspring erzählt.

### Freizeit in Urspring

Die tapferen Helden  
im Kletterparadies.

### Lernstunde im Internat

Ein bekanntes Konzept  
mit neuen Ideen.

### Schüler im Porträt

Maxim Rehm ist Champion  
im Kart-Sport.



Macht Schule.  
Und mehr.

### KultUrspring

Über die Kultur  
gemeinsamen Lebens und  
Lernens in Urspring.

### Stand der Dinge

„Erneuerung IV“  
kontinuierlich auf einem Weg.

## Vorwort

Vorstand  
und Leiter

Liebe Leserin, lieber Leser,

die neue Ausgabe von InForm ist in vielerlei Hinsicht nicht mehr die alte. Das Layout liegt in neuem Gewand vor, der Umfang ist deutlich reduziert und nicht alle Ereignisse seit der letzten Ausgabe sind abgedruckt. Unsere Schule ist so vielfältig, dass sowieso immer nur ein Ausschnitt den redaktionellen Zugang zur jeweiligen Ausgabe gefunden hat. Sie finden aber einen Teil des Themenspektrums quasi als Blumenstrauß auf der letzten Seite dieser Ausgabe, und Sie können die entsprechenden Artikel – so Ihr Interesse zum Detailstudium geweckt wurde – online nachlesen. Individueller, schlanker, fokussierter und ressourcensparend – dies waren unsere Vorgaben für die Neuauflage von Ursprung InForm.

Wir denken, dass uns dies gelungen ist. Über Anregungen, konstruktive Kritik aber auch positive Rückmeldungen freuen wir uns. Es ist ein bunter Querschnitt, quasi ein Kaleidoskop des aktuellen Ursprings, an dem wir Sie teilhaben lassen wollen.

Wir wollen InForm so gestalten, dass im Heft Beiträge aus Internat und Schule, Lehre und Basketball, AG-Bereich sowie konzeptionelle Entwicklungen enthalten sind – ggf. ergänzt durch ein aktuelles Porträt über das besondere Hobby eines Schülers oder einer Schülerin.

**In dieser Ausgabe erwartet Sie im gedruckten Teil Folgendes:**

- 2020 feiert die Ursprungschule ihr 90-jähriges Bestehen und wir wollen dies nicht nur angemessen würdigen, wir wollen auch eine Festschrift auflegen. Lesen Sie weiter, denn Sie sind als Autorinnen und Autoren gefragt.
- Wir berichten ferner über „KultUrsprung – Schule als Gemeinde“. Dahinter verbirgt sich die aktualisierte konzeptionelle Ausrichtung der Ursprungschule.
- Wir sind Ihnen auch den aktuellen Stand zu „Erneuerung IV“ schuldig, dem nächsten Schritt zur baulichen Anpassung und Restaurierung der Ursprungschule.
- Aus dem AG- bzw. Freizeitbereich bereichert ein Bericht über die Kletter-AG diese Ausgabe.
- Aus dem Internat werden Erfahrungen mit der Lernstunde, Ergebnisse einer internen Umfrage und die entsprechenden Ableitungen besprochen.
- Schließlich stellen wir Ihnen Maxim Rehm aus der Klasse 6b vor, der mit seinem ungewöhnlichen Hobby, Kart-Rennen zu bestreiten, schon außergewöhnliche Erfolge eingefahren hat.
- Und wie versprochen ist auf der Rückseite unser Themenspektrum abgebildet, alle Einzelartikel stehen für Sie auf [www.ursprungschule.de](http://www.ursprungschule.de) bereit.

Wir begegnen uns

PD Dr. Rainer Wetzler, Vorstand und Leiter

## Inhalt

**04 90 Jahre Ursprung**

Wer kennt Geschichten, Wahrheiten, Weisheiten und Ungereimtheiten?

**06 KultUrsprung**

Schule als Gemeinde.  
Über die Kultur gemeinsamen Lebens und Lernens in Ursprung.



**08 Stand der Dinge**

„Erneuerung IV“ kommt voran auf einem Weg in Kontinuität.

**10 Freizeit in Ursprung**

Tapfere Helden der Kletter-AG berichten von ihrem Wochenende im Kletterparadies.

**12 Lernstunde im Internat**

Ein bekanntes Konzept mit neuen Ideen.

**14 Schüler im Porträt**

Maxim Rehm ist Champion im Kart-Sport.

**15 Termine & Impressum**

**16 Ursprung weiterlesen**

Noch mehr Aktuelles aus Ursprung online.

*Katzendynastie in Urspring  
seit 1930.*

*Kater Diego „erzählt“  
in Ihrem Auftrag von  
damals und heute.*



## Um Mithilfe wird gebeten.

*90 Jahre Urspring – Geschichten, Wahrheiten, Weisheiten und Ungereimtheiten aus neun Jahrzehnten Urspringsschule.*

1930 eröffneten Dr. Bernhard Hell und Fritz Ehrecke gemeinsam mit ihren Frauen die Urspringsschule. Welch eine Geschichte nahm fortan ihren Lauf: Junge Pennäler aus Nah und Fern kamen nach Urspring, „um Karriere machen zu wollen“, und unzählige Lehrerinnen und Lehrer – mal jahrzehntelang im Dienst der Schule, mal bereits nach zwei Nächten Hals über Kopf abgereist – versuchten sich in der schulischen Ausbildung ihrer Schutzbefohlenen.

### *Geschichten, die das Leben schrieb.*

Das eine gelang, das andere misslang, so wie im richtigen Leben und dennoch waren und sind die Geschichten einer Internatsschule besonders. Von Anbeginn der Schule wird diese kritisch beobachtet von einer Katzenfamilie – ja, Sie lesen richtig, einer, und wir können es gerne so formulieren, „Katzendynastie“. Wer heute die Katze Diego über den Campus laufen sieht, sieht in ihm nur einen kleinen Kater. Doch Diego ist der Spross seiner Katzenvorfahren, die alles beobachtet haben, was sich in den Winkeln, den Mentoraten, Klassenzimmern, Büros und hinter verschlossenen Türen abspielt bzw. abgespielt hat. Während z.B. Pfarrer Schieck nur eine dösende Katze in seinem Direktorenzimmer be-

merkte, verkannte er die Absicht des Urururgroßvaters von Diego, der alleinig darauf abzielte, alle Details von Disziplinarkonferenzen aufzuschnappen und diese in seinem Katzengehirn gleich eines kollektiven Gedächtnisses zu speichern und alles Wissenswerte der nächsten Katzengeneration detailgenau zu überbringen.

Leider ist unser aktueller Diego noch nicht bereit, alle Geschichten auszulaudern – er fühlt sich zu jung, manchmal nicht autorisiert und oft pflegt er die Arroganz eines Wissenden, ja uns Belächelnden, zeigt uns bei Nachfragen den krummen Katzenrücken und geht seinen für uns unergründlichen Katzenwegen nach.

### *Eine Festschrift der Wissenden.*

Eigentlich schade, denn dieses Wissen würden wir gerne in unserer Festschrift zum 90-jährigen Geburtstag der Urspringsschule niederschreiben. Und hier kommen Sie ins Spiel.

Geschichten rund um Urspring aus den letzten neun Jahrzehnten, erzählt von aktuellen und ehemaligen Schülerinnen und Schülern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder auch Eltern. Werden Sie Mitautorin



Dr. Bernhard Hell und Fritz Ehrecke



Der Ursprung für neun Jahrzehnte Urspring: Dr. Bernhard Hell und Fritz Ehrecke errichten am 2.4.1930 die Stiftung Urspringsschule, am 2.5.1930 eröffnet die Schule mit vier Lehrern und sechs Schülern.



Auch Alturspringer und Politiker kommen gerne zu Besuch und schwärmen noch heute von der Zeit hier und was sie alles erlebt hatten. V.l.n.r.: Wickert, Teufel, Todenhöfer, Späth.

und Mitautor in unserer Festschrift, einer Chronik der besonderen Art. Wir bekunden alles natürlich streng vertraulich und letztendlich haben ja nicht Sie diese Geschichten erzählt, wir haben sie schlussendlich doch Diego entlockt – unserem unverwechselbaren Kater und Spross einer Katzendynastie, die seit Beginn die Geschicke unserer Urspringsschule lenkt (auch wenn seit jeher die Schulleiter glaubten, hier einen aktiven Part zu spielen).

### *Werden Sie Co-Autor der Chronik.*

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann schreiben Sie Ihre Urspringer Geschichte doch auf (handschriftlich, digital, mit Bildern versehen, als Comic oder auch anders) und senden Sie diese bitte bis Ende 2019 an uns.

Wir freuen uns über reichhaltiges Interesse, besten Dank und herzliche Grüße

Ihr  
Dr. Rainer Wetzler



### *Sie kennen eine Geschichte?*

+ Geschichte handschriftlich, digital, mit Bildern versehen, als Comic oder auch anders schreiben

+ Einsendeschluss: Ende 2019

+ E-Mail-Kontakt: [info@urspringsschule.de](mailto:info@urspringsschule.de),  
[goehring@urspringsschule.de](mailto:goehring@urspringsschule.de),  
[r.wetzler@urspringsschule.de](mailto:r.wetzler@urspringsschule.de)

+ Per Post: Urspringsschule, Dr. Rainer Wetzler,  
Urspring 1, 89601 Schelklingen

*„Selbstbildung und Eigenverantwortung sind in der Natur des Menschen angelegt, nur manchmal ist der Mensch nicht stark genug, diese Natur auszuleben.“*

(n. Prof. Hans Thiersch)

abschlüsse, unseren spezifischen Weg zu definieren, das Dickicht pädagogischer Ratschläge und Lösungswege zu durchdringen. Es gilt, eine Grundlage für den eigenen schulischen Alltag zu finden, der Inhalt und Überzeugung miteinander verzahnt.

Was zeichnet eine gute Schule aus? Diese Frage zu stellen ist Permanentaufgabe, die kontinuierliche Auseinandersetzung mit bestehenden Prozessen und Strukturen bei gleichsam fluktuierendem Personal (den Schülerinnen und Schülern) und einem mehr oder minder an Gewohnheiten festhaltenden hauptamtlichen Personal.

Gäbe es nur die eine richtige Antwort, könnten auch wir im Gleichstrom mit allen Bildungseinrichtungen dieser Welt den vermeintlichen Königsweg teilen – diesen gibt es aber nicht und dies dankenswerterweise.

**Unser eigener Weg ist Aufgabe.**

Wir sehen es als unsere Aufgabe, im Rahmen bestehender Vorgaben wie Bildungsplan und Schul-

Für die Ursprungsschule war bei der Neujustierung unseres Konzepts im Jahr 2017 schnell klar, dass wir auf eine Tradition zurückblicken können und aus dieser Tradition heraus die Gegenwart und die Zukunft gestalten wollen. Mit der Gründung der Ursprungsschule 1930 setzten Dr. Bernhard Hell und Fritz Ehrecke erste Pfeiler hinsichtlich der inhaltlich-pädagogischen Ausrichtung Ursprings. Hell ging in seiner Zeit von einer dialektisch-erzieherischen Grundannahme aus, die die Welt als Wechselspiel zwischen „Begabung und Gefährdung“ ihrer Menschen zu interpretieren suchte.

Aus dieser Beobachtung entwickelte Hell den Entwurf „Schule als Gemeinde“, also Schule als Ort des von Gemeinschaft geprägten Lebens und Lernens, als Ort mit



Rechten aber auch Pflichten und als Ort, an dem sich ein Individuum entfalten und zur Persönlichkeit reifen kann.

**Evolution auf solider Basis.**

Damit war das Fundament für „KultUrspring“ heute gelegt, Schule als Gemeinde in der Gegenwart weiterzuentwickeln war unser Ziel.

Es war eine nicht ganz einfache Aufgabe, Elemente einer „Schule als Gemeinde“ herauszuarbeiten. Ferner galt es, darüber einen gewissen Konsens herbeizuführen. Schließlich blieb und bleibt die Herkulesaufgabe, diese Gedanken in den Alltag einer Schule zu implementieren und in den Köpfen zu verankern – denn Konzepte jeglicher Art müssen sich im Alltag beweisen.

An der inhaltlichen Ausgestaltung arbeiteten wir in einer festen Gruppe mehr als ein Jahr, kommunizierten den Fortgang durch Protokolle und Texte und gestalteten wenigstens einen pädagogischen Tag zu diesem Thema. Herausgekommen ist eine Kurz-

version, die dieser Ausgabe von InForm beiliegt. Daneben gibt es noch eine Langfassung mit rund 70 Seiten und an den Rändern feilen wir bis heute.

**Was heißt „Gemeinde“ für uns?**

Wichtig war uns die Klärung des Begriffs „Gemeinde“ aus wissenschaftlicher wie alltagspraktischer Sicht. Hierzu beschrieben wir die Historie der Reformpädagogik an der Ursprungsschule, klärten unser kulturelles Verständnis bezüglich Bildung und studierten didaktische Modelle, die wir für unabwendbar hielten. Ein großer Bogen wurde auch über die Unterrichtsmethoden und Sozialformen gespannt, die wir in Urspring bewahren und pflegen wollen. Schließlich leiteten wir Grundlagen des Umgangs und Verhaltens für den Alltag ab, denn eine „Schule als Gemeinde“ muss täglich erlebbar sein – willkommen nochmals in der oben erwähnten Permanentaufgabe pädagogischer Niederungen, denn Schwarzbrot will gut gekaut sein.

Was erwartet Sie nun konkret in unserer Beilage zu KultUrspring, der angesprochenen Kurzversion? Wir breiten unser Verständnis von „Schule als Gemeinde“ aus und suchen Stärke aus der Tradition, verweisen auf uns wichtige

Elemente der Reformpädagogik an der Ursprungsschule und breiten in der gebotenen Kürze Grundformen des Unterrichts und die notwendige Methodenvielfalt aus. Schauen Sie das Papier durch – über Rückmeldung in jeglicher Richtung freuen wir uns, zumal nichts in Stein gemeißelt ist.

**Wir haben uns auf den Weg gemacht.**

So wir dieses Konzept in die alltägliche Praxis überführen wollen – und dazu sind wir aus fester Überzeugung entschlossen – binden wir uns an die Pflicht zu ständiger Reflexion und befinden uns in einer Art „innerer Mission“, Kollegen, Schüler und Eltern dieser Kultur so wertvoll zu gestalten, dass sie zum Habitus wird.

Das Konzept „KultUrspring“ zu entwickeln und einzuführen, ist ein langer Prozess, der einen ebensolchen Atem erfordert. Wir sind auf Rückschläge eingestellt, denn diesen Weg nicht zu beschreiten, wäre eine Kapitulation vor der Aufgabe, eine gute Schule zu entwickeln, in der Jugendliche eine gute Zeit haben und auf ein gelingendes Leben vorbereitet werden, eine Schule, in der allen Beteiligten ein kleines Maß an Zufriedenheit und Demut zuwächst.



## KultUrspring – Schule als Gemeinde.

*Über die Kultur gemeinsamen Lebens und Lernens in Urspring.*

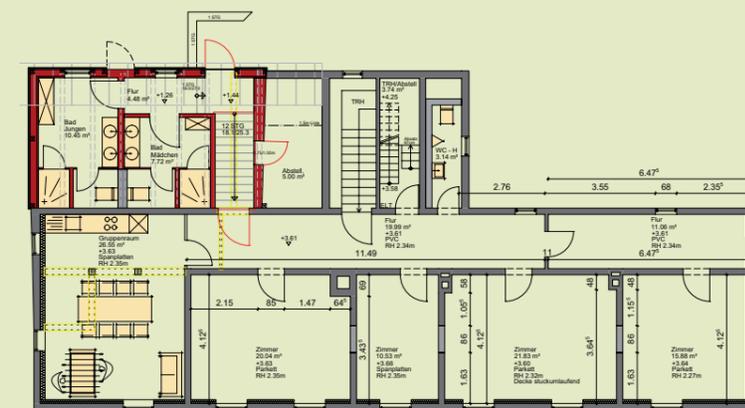




*Sie möchten uns mit einer Spende helfen?*

Auf unserer Website ist ein Spendentool eingerichtet. Es zeigt immer den aktuellen Stand des Erreichten und bietet online ganz einfache Möglichkeiten zu spenden. Spenden können erfolgen über alle gängigen Zahlungsmethoden. Bei Beträgen über 200,- € senden wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. Sie helfen – der Staat steuert bei.

Kleine oder große Zuwendungen, einmalig oder regelmäßig: Sie helfen, die Idee Urspring- schule in die Zukunft zu tragen. Schon jetzt herzlichen Dank!



*Stand der Dinge. „Erneuerung IV“ kommt voran.*

*„Ist das nicht eine Nummer zu groß für euch? Warum denn gleich so viel? Wie sollen wir das denn schaffen? Reicht das, was ich dazutun kann, denn überhaupt aus?“*

Erwartbare berechnete Fragen, die wir beharrlich freundlich zu beantworten versuchten. „Ziele gilt es zu beschreiben. Ziele gilt es begreiflich zu machen. Für Ziele gilt es zu werben.“ Und immer wieder: „Habt keine Furcht vor der großen Aufgabe. Wir müssen einfach anfangen. Es geht doch nichts verloren.“

*Ein Weg in Kontinuität.*

Seit wir im Frühjahr 2017 unsere Gedanken zur Fortsetzung der bisherigen erfolgreichen Sanierungsprogramme vorgestellt haben, ist Entscheidendes und Richtungsweisendes passiert. Die Fortsetzung der bisherigen Sanierungsprogramme nimmt Fahrt auf.

Die Rückmeldungen und Überlegungen zur städteplanerischen Umsetzung des notwendigen Neubaus der Alten Schule haben uns veranlasst, den neuen Baukörper weniger mächtig an weniger exponierter Lage zu überplanen.

Entscheidend für diese Wandlung war die altschülerinitiierte Überlegung, den Pavillon bereits jetzt mit in die Gesamtplanung einzubeziehen. Ein nun geplanter Neubau mit Neugestaltung und maßvoller Ausweitung

der bisher dort vorhandenen ebenerdigen Programmfläche ermöglicht erst die Entlastung der Alten Schule: Neuer Wohnraum kann im neu entstehenden Obergeschoss entstehen.

Die energetische Sanierung von Neuer Schule und Schreinerei haben wir erst mal hintenangestellt. Die hierfür veranschlagte Dreiviertelmillion Euro werden wir zunächst an anderer Stelle benötigen.

*Urspring etwas zurückgeben.*

Und weil wir beim Geld angelangt sind: Freunde und Altschüler haben der Stiftung seit 2017 mehr als achtzigtausend Euro für das Programm „Erneuerung IV“ gespendet – Geld das wir zu 100 % im Forsthaus verbaut haben – und uns zusätzlich verbindliche Spendenzusagen – vorrangig für das Wohn- und Werkstattgebäude anstelle des Pavillons – in Höhe von über einer Viertelmillion Euro gegeben.

Wir stehen weiterhin zu unseren Aussagen: „Es geht kein Geld verloren“ und „Keine Angst vor großen Zahlen: die werden immer kleiner!“

Hans-Martin Meth



## Die tapferen Helden im Kletterparadies.

An einem schönen, sonnigen Samstagmorgen machten sich unsere sieben tapferen Helden auf, um Abenteuer in schwindelerregenden Höhen und schrecklichen Tiefen zu erleben. Es ist eine Geschichte von Mut, Überwindungskraft und leckerer Marmelade.



Um 0800 MEZ machten sich Ronjadine, Tianyuanus, Jonathanus, Jensus, Jonus, Artus und Wahl-dine also in einem zum Platzen gefüllten Caddy auf, um in das ferne Donautal zu gelangen, welches als Paradies für Kletterer ausgeschrieben ist. Nach einer langen und gefährlichen Reise erreichten unsere Helden schließlich nach 1 ½ Stunden einen überaus mysteriös wirkenden Parkplatz, welcher eine nicht nennenswerte Rolle in unserer Geschichte spielen wird.

### Der Felsen rief, die Unerschrockenen hörten ihn.

Einen dunklen Wald voraus, wagten sie sich tapfer auf den Weg, um ihr erstes Ziel zu erreichen:

den sagenumwobenen Verlobungsfelsen. Kaum angekommen, machten sie sich direkt an die Arbeit, diesen knapp 25 Meter hohen Koloss zu überwinden. An drei Stellen errichteten sie ihre Kletterhilfen in Form von Seilen. Nach knapp zwei Stunden hatten es alle Gesellen geschafft, alle drei Routen zu erklimmen und man begann munter zu speisen, da es schon Mittagszeit geschlagen hatte und die Magen langsam begannen, zu knurren. An dieser Stelle sollte auch ein weiterer Wanderer zu unserer Gruppe stoßen, welcher sich als der edle Stefanus vorstellte. Gestärkt und mit munterer Laune machte sich die nun acht Seelen starke Gruppe wieder auf, um neue Gefilde zu be-

zwingen. Nach einem nun etwas längeren Fußmarsch konnte man also den Bergwachtsfelsen, einen 45 Meter hohen und wahrhaft teuflischen Koloss, bezwingen. Die Unerfahreneren der Gruppe wagten den Aufstieg nicht, sondern suchten sich weniger steile

Routen, die zu einer unglaublichen Aussicht führen sollten. Nachdem alle ihre Höhenlust gestillt hatten, begann man den nicht weniger beschwerlichen Abstieg mit der Aussicht auf ein bequemes Bett und ein kühles Bad. Die Residenz, das Ebinger Haus, erwartete sie nämlich schon, nur Stefanus musste sich vorübergehend von der Gruppe trennen.

### Das Ebinger Haus war Wanderers willkommene Rast.

Wenig später trafen sie auch schon im Ebinger Haus ein, erwartet vom edlen Konradus dem Mutigen von und zu Gaß, welcher in weiser Voraussicht bereits Maßnahmen zur Versorgung der Gruppe getroffen hatte. Doch zunächst, schweißgebadet von den Anstrengungen des Tages, beschloss man, ein Bad in der (mit 1 Grad!) wohliger temperierten Donau zu nehmen. Der gute Konradus hatte inzwischen mit dem örtlichen Wirtshaus gesprochen, ob sie nicht ihre besten Speisen zubereiten würden, man zahle auch reichlich! Und wahrlich, es war ein Festmahl, welches seines Gleichen sucht. Bei Speis und Trank und Geschichten von Konradus Abenteuer wurde gegessen, getrunken und gelacht.

### Drei Felsen sollten es sein.

Nach einer viel zu kurzen Nacht waren unsere Helden am nächsten Morgen schon wieder auf den Beinen, geweckt durch himmlische Gerüche, verursacht durch das von Konradus zubereitete Frühstück. Ach, diese Marmelade! Selbst wenn ich jetzt

noch daran denke, läuft mir das Wasser im Munde zusammen. Dank Konradus Frau wurde uns dieses himmlische Werk beschert, sie weiß wahrhaftig wie man Marmelade kochen muss. Ein wenig traurig, dass dies schon der letzte Fels sein sollte, machte sich die Truppe auf, die Ostwand des Stuhlfelsens mit knapp 40 Metern Höhe zu erklimmen. Zwar hätte man auch zwei Längen Seil nutzen können, aber der erfahrene Artus schaffte den Aufstieg mit nur einem Seil, man stelle sich vor. Vom anstrengenden Vortag noch erschöpft, schafften es aber leider nicht alle, das Gipfelkreuz in knapp 100 Metern über dem Ebinger Haus zu erblicken. Von dort oben hatte man einen

Ausblick über das gesamte Donautal, ein Erlebnis, das so manchen im Kopf bleiben wird. Sie hatten es also geschafft, alle drei Monster von Felsen bezwungen.

Im Nachhinein überdachte Konradus, dass die Decken und Seile der Gruppe mangelhaft seien und er finanzielle Unterstützung geben könnte, um die Gruppe für die nächste Expedition aufzustacheln und vorzubereiten. Und so sind unsere Helden nun bereit für neue herausragende Abenteuer mit dem Vorsatz noch höhere Gipfel zu erklimmen.

Jens Freise

### Die Kletter-AG in Urspring.

Seit letztem Schuljahr gibt es in Urspring eine Kletter-AG. Diese hat mit vier Teilnehmerinnen und Teilnehmern begonnen, mit denen wir anfangs Knotentechniken, Sicherungs- und Klettertechnik in der Kletterhalle in Neu-Ulm geübt haben. Die Grundausrüstung wurde schon zu Beginn von der Urspringschule gestellt. Im Frühjahr waren unsere AG-Teilnehmer dann soweit, sich an die zahlreichen Felsen um Schelklingen zu wagen. Hierfür wurden wir dann tatkräftig durch die Geschwister Gaß Stiftung mit zwei Fels-Seilen unterstützt.

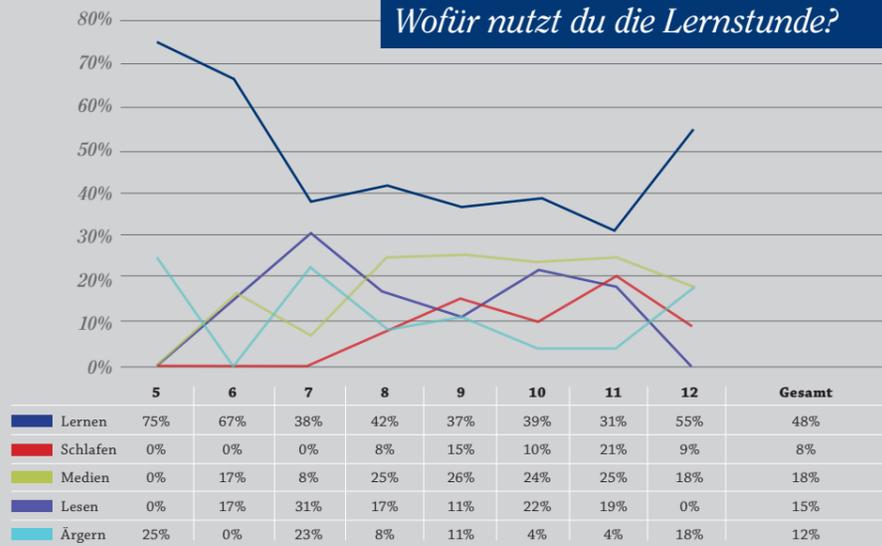
Nach einigen Wochen Training waren wir bereit für Größeres und Höheres: das Donautal. Zu diesem Zeitpunkt hatte die AG bereits fünf Teilnehmer. Dieser Ausflug, der bei uns allen auf Begeisterung stieß, wurde ebenfalls von der Geschwister Gaß Stiftung finanziert. Wir hatten ein wunderbares Wochenende und die Teilnehmer konnten ihre Fähigkeiten in deutlich größeren Höhen austesten und ausbauen, was letztendlich dazu führte, dass wir die Kletter-AG dauerhaft in Urspring anbieten wollen.

Ein weiterer Höhepunkt der letztjährigen Kletter-AG – mit der Unterstützung vieler weiterer tatkräftiger Schüler – war dann die Seilrutsche über dem U-Topf, die am Sommerfest von uns als Attraktion angeboten wurde.

Für kommende Wochenend-Ausflüge auf Matratzenlagern und in Berghütten wurden wir an unserem Sommerfest dann von Konrad Gaß mit Hüttenschlafsäcken ausgestattet, wir sind also bereit für neue Abenteuer. Dieses Schuljahr haben wir nun schon acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich für das Klettern begeistern können, und wir haben natürlich wieder große Pläne.

Jacqueline Wahl

Wofür nutzt du die Lernstunde?



## Lernstunde im Internat.

„Nach acht Stunden Schule auch noch Hausaufgaben machen, ich habe da einfach keinen Nerv mehr dafür!“

Wer kennt das nicht aus seiner eigenen Jugend oder hat es zumindest nicht schon mal von seinen Kindern gehört? Das Wort Hausaufgaben ruft bei vielen Menschen Vermeidungsstrategien auf den Plan. Irgendwann möchte auch der Schüler Feierabend haben. Sich Zeit nehmen für die eigene Psychohygiene, wird diese Lebensphilosophie in der Welt der Erwerbstätigen genannt und hat sich mittlerweile einen großen Stellenwert in verschiedenen Wissenschaften und der Fachliteratur erobert. Wer von uns zweifelt also heute noch daran? Es stellt sich also die zu Recht kontrovers geführte Frage: Ob und wie viel Lernen ist wichtig? Diese Diskussion wollen und können wir an dieser Stelle nicht abschließend führen,

vielmehr möchte Urspring seinen Schülern eine klare Linie an die Hand geben. Lernen ist unserer Überzeugung nach viel mehr als nur lästige Pflicht. Lernen darf durchaus als Privileg verstanden werden. Wir haben im Internat die Entscheidung getroffen, dass Urspring ein Ort ist, an dem selbstständiges, regelmäßiges und (selbst-) reguliertes Lernen notwendig ist und Platz haben darf, also ein Privileg darstellt. In Urspring lernt man als junger Mensch die für ein gelingendes Leben notwendige Portion Selbstdisziplin und den klugen Umgang damit.

### Die Lernstunde als Institution.

Mit dem Beginn des Schuljahres 2016/17 wurde im Internat die Lernstunde neu diskutiert, umstrukturiert und nach nunmehr zwei Jahren einer Revision unterzogen. Was ist die Lernstunde überhaupt, wann findet diese statt, ist sie in der Form überhaupt sinnvoll und was halten Mentoren und Schüler davon?

Im Internat gibt es von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 19.00 -20.00 Uhr die Lernstunde, auch „Stille Stunde“ genannt. In dieser Zeitschiene gibt es die Gelegenheit, mit oder ohne Hilfe von Mentoren zum Lernen oder sich mit Mitschülern gemeinsam auf Klausuren, Vorträge, o.ä. vorzubereiten. Es ist allerdings auch möglich, sich frei von digitalen Medien eine Stunde zu entspannen. Die Verteilung von Lernzeit und stiller Zeit bleibt dem Mentor überlassen, der diese in der Regel in Absprache mit seinen Schülern trifft. Den Mentoren obliegt es ferner, zusätzliche Lernzeiten für ihr Mentorat oder einzelne Schüler festzulegen. Lerngruppen sind in Absprache mit den betroffenen Mentoren möglich, in vielen Fällen sogar sinnvoll und von daher erwünscht. Ein entscheidendes Kriterium für eine gute Lernatmosphäre liegt in der Ruhe, die während dieser Zeit im Internat einkehrt.

### Lernen in eigener Verantwortung.

Mit zunehmender Klassenstufe wird die Kontrolle und Begleitung der Schüler abgemildert. Im Idealfall soll jeder Schüler spätestens in der Kursstufe eigenständig in der Lage sein, die Lernstunde konstruktiv zu nutzen. Nicht nur an dieser Stelle greift das Belohnungsprinzip: Je selbstständiger, zuverlässiger und schulisch erfolgreicher ich mein Lern- und Vorbereitungspensum meistere, umso weniger Kontrolle und Begleitung benötige und bekomme ich.

## Evaluation der Lernstunde

Im Mai 2018 wurde das beschriebene Konzept analysiert. Dafür wurde eine anonyme Umfrage unter den Mentoren und Schülern durchgeführt, wobei die Fragen für beide Gruppen mit gleichen Inhalten gestellt wurden. Bei den Schülern wurde zwischen der Unter-, Mittel- und Oberstufe unterschieden.

Konkrete Fragen waren z.B.: Kennst du den Rahmen der Lernstunde? Nutzt du die Lernstunde und wofür? Wird die Anwesenheit regelmäßig kontrolliert und fühlst du dich gut begleitet? Halte ich einen fixen Zeitpunkt für sinnvoll? Haben meine Schüler immer ausreichend Lernstoff? Haben meine Schüler eine gute Lernstruktur?

Die Lernstunde als solche wird sowohl von den Schülern wie auch von den Mentoren überwiegend als sinnvoll erachtet. Bei den Schülern sind folgende entscheidende Unterschiede auszumachen: Oberstufenschüler wünschen sich beim Lernen mehr individuelle Freiheit, während Unterstufenschüler eine frühere Uhrzeit und keine vollen 60 Minuten bevorzugen würden. Ein großer Teil der Mittelstufenschüler hält die Lernstunde für überflüssig. Diese Aussage überrascht bei der Altersgruppe nicht wirklich, und wir nehmen sie als „Herausforderung“ für unsere weitere Internatsentwicklung gerne an.

Die Mentoren stellen fest, dass das Lernen in Gruppen und die gegenseitige Unterstützung zugenommen haben. So wird das Zeitfenster z.B. auch für Nachhilfe genutzt. Das ist eine sehr erfreuliche und positive Ent-

wicklung und spiegelt den Geist von KultUrspring auch in diesem Bereich wider.

Die Lehrlinge sehen den zeitlichen Mehraufwand nicht als negativen Einfluss auf ihre Lernbereitschaft, wogegen ein Teil der jüngeren Basketballspieler neben dem Training nicht ausreichend Lernfreiraum für sich gegeben sehen. Darauf wurde vom Trainerteam bereits in diesem Schuljahr mit individuellen Lernkonzepten für einzelne Spieler reagiert.

Mit der Lernstunde bieten wir einen Rahmen, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Es ist uns wichtig, die Angebote immer wieder mit den Bedürfnissen aller Beteiligten abzugleichen und auf Veränderungen entsprechend zu reagieren. Diesen Anspruch stellen wir an uns selbst und sind bereit, in der Internats- und Schulentwicklung dafür immer wieder neue Lehren aus dem Lernen zu ziehen, frei nach dem Motto von Johann Wolfgang von Goethe: „Ich bin immer bereit zu lernen, aber nicht immer, mich belehren zu lassen.“

Daniel Leichter





**Bambini  
auf der  
Überholspur.**

**Maxim Rehm  
(Klasse 6).**

Maxim Rehm ist nicht nur Schüler der Urspring-schule, in seiner Alters-klasse gehört er zu den schnellsten Kart-Fahrern Deutschlands.



Schule und Leistungssport unter einen Hut zu bringen, ist sicher-lich nicht einfach, wenn aber die Leistungen stimmen, kehrt Zufriedenheit ein. Geht man die Saison der Kart-Wettbewerbe 2018 durch, liest sich die wie die Freizeitbiografie eines Urspring-schülers – Maxim Rehm:

- 24./25. März: Süddeutscher ADAC Kart Cup – Maxim Rehm gewann das mit 21 jungen Renn-fahren stark besetzte Feld.
- 16. April: Neun ältere Bambinis gaben auf dem 1060 Meter lan-gen Kurs in Liedolsheim Voll-gas, am besten gelang dies zu Beginn des Wochenendes Maxim. Mit beachtlichem Vor-sprung fuhr er die schnellste Rundenzeit im Qualifying und hat auch im Rennen die Nase vorn.
- 30. April: Und wieder hatte der 10-jährige Blaubeurer in Kerpen die Nase vorn und sicherte sich zum vierten Mal in Folge den Tagessieg bei den Bambini und baute die Gesamtführung in

der Nachwuchsklasse des ADAC Kart Cups weiter aus.

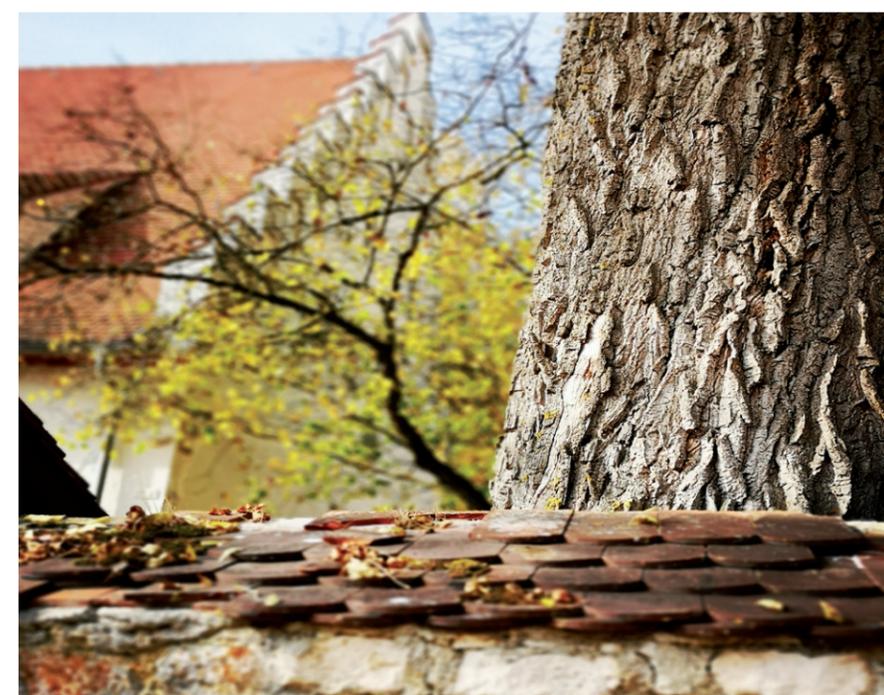
- Rennen in Wackersdorf: Ein Sieg am 01. Juli in Oschersleben und viele weitere spannende und erfolgreiche Vergleiche folgten. Das gesamte Sportjahr 2018 von Maxim Rehm aufzuzeigen, die vielen Erfahrungen zu erfassen und die mannigfaltigen Erlebnis-se zu dokumentieren, wäre eine umfassende Aufgabe, die wir hier nur in Ansätzen andeuten kön-nen. Im vergangenen Jahr holte er sich den Meistertitel im ADAC Kart Masters, einer der stärksten Kartrennserien bundesweit und gleichzeitig ist er Süddeutscher ADAC Kart Meister der Bambini.

Man darf zum Motorsport stehen wie man will, wir freuen uns über die Erfolge und mit unserem Schüler Maxim Rehm. Schule und Leistungssport zu verbinden ist in Zeiten von G8 deutlich schwie-riger geworden und schon deshalb gehört dieser Doppelleistung unsere Hochachtung.

**Termine**

- 02.-10.03.19** Intensivwoche Abitur
- 10.03.19** Klassenpflegschaften
- 30.04.-10.05.19** Schriftliche Abiturprüfungen
- 01.05.19** Maifest
- 13.05.-17.05.19** Erasmus-Besuch aus Waregem
- 19.05.19** Konfirmation in Urspring
- 30.05.19** Himmelfahrts-Gottesdienst
- 08./09.07.19** Mündliche Abiturprüfungen
- 13.07.19** Abiturienten-Entlassfeier
- 22.07.-24.07.19** Projektwoche
- 24.07.19** Abreise in die Sommerferien
- 05.10.19** SAVE THE DATE – Alumntag

Weitere Termine entnehmen Sie bitte unserer Homepage.



**Impressum**

**Herausgeber:**  
Urspring-schule  
89601 Schelklingen  
www.urspring-schule.de

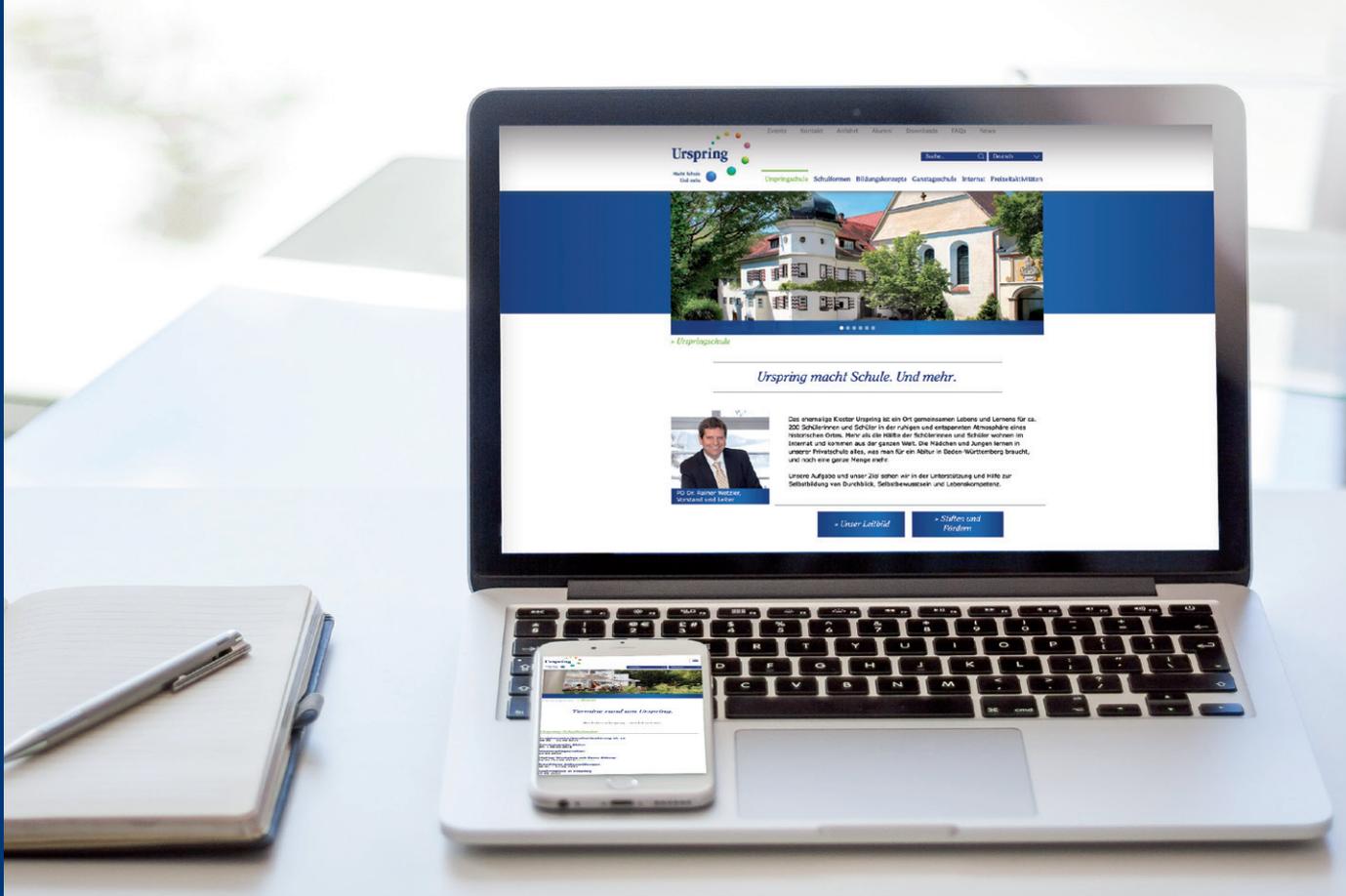
**Verantwortlich:**  
PD Dr. Rainer Wetzler

**Redaktionsleitung:**  
Redaktion/Layout:  
Lehnen Markenreich GmbH  
Fotos:  
S. 2, Portrait Dr. Wetzler  
© Fotografie Thiemann / Birgit Thiemann

S. 6, Smartphone  
© Peter Kotoff / shutterstock.com / 321150002  
S. 16, Macbook Mockup  
© Zala Rudrapalsinh / psdreams.com  
Alle übrigen Fotos:  
Urspring-schule (Birgit Göhring, Bernhard Hüttenrauch, u. a.)  
Druck: Aumüller Druck GmbH & Co. KG, Regensburg

Bei redaktionellen Inhalten:  
Verantwortlich nach § 55 Abs.2 RStV, PD Dr. Rainer Wetzler, Urspring-schule

Wenn Sie die Urspring InForm nicht mehr erhalten möchten, senden Sie eine E-Mail an: info@urspring-schule.de oder rufen Sie uns an unter +49 7394 246-80.



## Urspring weiterlesen.

Unsere Website [www.urspringschule.de](http://www.urspringschule.de) ist immer einen Besuch wert. In „digitaler Verlängerung“ dieser Ausgabe von *InForm* finden Sie im neu geschaffenen Navigationspunkt „> News > InForm“ weitere aktuelle Artikel über das gemeinsame Leben und Lernen in Urspring.

### Basketball

Anfrage – Steeples auf dem Vormarsch.

### Menschenrechtspreis

Schülergericht erhält Würdigung.

### Talent im Land

Stipendiat aus Syrien fasst Fuß.

### Erasmus

No Plan(at) B.

### Sommerfest 2018

Von höchsten Höhen und dem harten Boden des Laufstegs.

### Goldenes Abitur

Die 68er kehren zurück.

### Methodenwoche

Rüstzeug für schulischen Alltag oder Lernen lernen leicht gemacht.

### Exkursionen

Von Bienen und Blümchen und den 7 Zwergen u.v.a.m.



Macht Schule.  
Und mehr.

Staatlich anerkanntes  
Gymnasium mit Grund-  
schule

Internatsschule

DIV Evangelisches  
Landerziehungsheim

Mitglied des Diakonischen  
Werkes

Anerkannte Jugendhilfe-  
einrichtung

Basketballinternat des  
Deutschen Basketball-  
bundes

Abitur und Gesellenbrief

**Stiftung Urspringschule**

Urspring 1

89601 Schelklingen

Tel. +49 7394 246-11

Fax +49 7394 246-60

info@urspringschule.de

[www.urspringschule.de](http://www.urspringschule.de)